

Einladung zum Workshop

Am Wendepunkt? Neue Herausforderungen für die Aus- und Weiterbildung in Migrantenunternehmen – Wissenschaft trifft Praxis –

Mo. 26. Mai 2014, Mannheim

10.30 bis 17 Uhr

IHK Rhein-Neckar, L1, 2, 68161 Mannheim

Veranstalter:

LAG Migrantenökonomie Baden-Württemberg

ikubiz Ausbildungsverbund und ifm Universität Mannheim



ifm MANNHEIM
institut für mittelstandsforschung



UNIVERSITÄT
MANNHEIM



Die Veranstaltung
wird gefördert von

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR INTEGRATION

Hintergrund und Anlass des Workshops

Die Unternehmenslandschaft ist im Wandel. Die Zahl der von Migrantinnen und Migranten geführten Unternehmen hat in den letzten Jahren überproportional zugenommen und ihre Leistungspotenziale haben sich grundlegend verändert. Damit kommt diesen Unternehmen auch eine andere Bedeutung in Bezug auf die Qualifizierung von Beschäftigten sowie bei der Fachkräftesicherung insgesamt zu.

Lange Zeit waren Initiativen zur Stärkung der Ausbildungspotenziale von Migrantenunternehmen darauf gerichtet, hierdurch gleichzeitig die Chancen von jugendlichen Migrantinnen und Migranten auf einen Ausbildungsplatz zu verbessern. Diese Intention beruhte auf der Annahme, dass die Ausbildungsleistungen von Migrantenunternehmen weniger ausgeprägt sind und diese zudem vorwiegend Jugendlichen mit Migrationshintergrund einen Ausbildungsplatz bieten.

Zwischenzeitlich stellt sich diese Situation in weiten Teilen anders dar. Mit den gewandelten Zuwanderungsstrukturen und den Integrationsleistungen der schon länger ansässigen Migrant(inn)en hat sich auch das Profil ihrer Unternehmen verändert. Das Ausbildungsengagement von Migrantenunternehmen ist deutlich gestiegen. Hinzu kommt, dass auch die Formel „Migrantenbetriebe bilden Migranten aus“ nur noch in eingeschränkter Weise bzw. für bestimmte Gruppen gilt und dies vielleicht weniger das Ergebnis einer Selbst- als vielmehr einer Fremdselektion ist.

Zusätzlich hat sich die Ausgangssituation in der Migrantenökonomie noch dadurch verändert, dass die Zahl der Schulabgänger/innen rückläufig ist und sich weniger Jugendliche für eine betriebliche Ausbildung entscheiden. So haben Migrantenunternehmen im Wettbewerb um geeignete Bewerber/innen nicht nur mit Stigmatisierungen sondern auch damit zu kämpfen, dass sie häufig nehmen müssen was „übrig bleibt“. Unklar ist jedoch, ob Migrantenunternehmen nicht ohnehin andere Prämissen bei der Besetzung ihrer Ausbildungsstellen setzen und welche Rolle ethnische Ressourcen spielen.

Mit den veränderten Leistungspotenzialen von Migrantenunternehmen gehen auch gestiegene Qualifizierungsbedarfe einher. Bei steigenden Rekrutierungsproblemen am Arbeitsmarkt müssen auch sie verstärkt auf Instrumente betrieblicher Weiterbildung zur Sicherung des Fachkräftebedarfs setzen.

Ziele des Workshops

Die dargestellten Entwicklungen machen deutlich, dass die Förderung der Ausbildung in Migrantenunternehmen sowohl hinsichtlich der Grundlagen als auch der Zielsetzungen auf neue Füße gestellt werden muss. Neue Herausforderungen am Arbeitsmarkt werfen neue Fragen auf, die mit dem Workshop aufgegriffen und beantwortet werden sollen. Denn insgesamt ist ein anderer Blick auf Migrantenunternehmen erforderlich, da die an Quantität ausgerichteten Fragen der Ausbildungsbeileiligung und Beschäftigung an Bedeutung verlieren, während nunmehr in den Betrieben Bedarfe ersichtlich werden, die auf eine eher qualitative Dimension und damit auch auf die Notwendigkeit einer nachhaltigen Fachkräftesicherung verweisen.

Thematische Schwerpunkte

In 4 Foren wird es neben kurzen Impulsreferaten genug Zeit für Diskussionen und fachlichen Austausch geben. Dabei werden folgende Themen behandelt:

F1. Ausbildungsengagement von Migrantenunternehmen im Kontext aktueller Entwicklungen

Angesichts der Veränderungen auf dem Ausbildungsstellenmarkt: Welche Bedeutung haben derzeit Initiativen zur Unterstützung der Ausbildung in Migrantenunternehmen? Welche Bedeutung hat dabei eine regionale Vernetzung von Arbeitsmarktakteuren, insb. Kammer, Kommune und Migrantenorganisationen /Unternehmerverbände in der Region?

Inwieweit werden die gegenwärtigen politischen Initiativen – die ein geringeres Ausbildungsengagement von Migrantenunternehmen unterstellen – deren veränderten Ausbildungsleistungen gerecht?

F2. Strategien der Fachkräftesicherung in Migrantenunternehmen

Welche Beschäftigtengruppen mit welchen Qualifikationen erreichen Migrantenunternehmen? Welche Rolle spielt Weiterbildung in Migrantenunternehmen und was leisten diese zur Fachkräfteentwicklung? Haben sie Zugang zu neuen und bisher unausgeschöpften Potentialen? Und wenn ja, wie können diese als strategische Ressource genutzt werden? Welche Auswirkung hat die betriebliche Qualitätsentwicklung auf deren Fachkräftesicherung?

F3. Bildungspolitische Erwartungen an Migrantenunternehmen

In welchem Umfang bilden Migrantenunternehmen Migranten und sozial benachteiligte Jugendliche aus? Und inwieweit steht dies im Einklang mit politischem Kalkül, mit betrieblichen Strategien oder bildungspolitischen Erfordernissen? Wie groß ist die Gefahr der ethnischen Segmentierung wenn Migrant(en)betriebe Migrant(inn)en ausbilden?

Wie werden hier die Chancen interkultureller Kompetenzen und Heterogenität genutzt? Welche Angebote für die Ausbildungspartner (Jugendliche, Betriebe, Eltern) sind dafür notwendig?

F4. Wandel der Unterstützungs- und Qualifizierungsformen

Brauchen Migrantenunternehmen besondere zielgruppenspezifische Unterstützung und warum? Welche Unterstützungs- und Qualifizierungsformen haben sich als erfolgreich erwiesen? Wie gehen die Projekte mit veränderten Qualifizierungsbedarfen in den KMU um? Welche Bedeutung hat die Internationalisierung der Berufsausbildung?

Am Wendepunkt? Neue Herausforderungen für die Aus- und Weiterbildung in Migrantenunternehmen – Wissenschaft trifft Praxis –

Montag 26. Mai 2014, Mannheim

10.30 h bis 17 Uhr

IHK Rhein-Neckar, L1, 2, 68161 Mannheim

- 10.30 Uhr Begrüßung
Dagmar Walter, IHK Rhein-Neckar
Elvira Stegnos, LAG Migrantenökonomie Baden-Württemberg
- Grußworte
Prof. Dr. Wolf-Dietrich Hammann, Ministerialdirektor im Ministerium für Integration Baden-Württemberg
- 11.00 Uhr ***Impulsreferat zur aktuellen Situation und Entwicklung der Qualifizierung und Fachkräfteentwicklung in Migrantenunternehmen***
Dr. René Leicht, ifm Universität Mannheim
- 11.30 Uhr Vortrag und Diskussion in den Foren (parallel)
- F1. Ausbildungsengagement von Migrantenunternehmen im Kontext aktueller Entwicklungen***
Dr. René Leicht (ifm Universität Mannheim)
Muhammet Karatas (KAUSA-Serviceestelle Stuttgart) & Dr. Levent Günes (Stadt Stuttgart, Abteilung Integration)
- F2. Strategien der Fachkräfteentwicklung in Migrantenunternehmen***
Vera Neisen (IWAK Frankfurt)
Lena Werner (ifm Universität Mannheim)
Monika Münch (ikubiz Ausbildungsverbund)
- 13.00 Uhr Mittagsimbiss
- 14.00 Uhr Vortrag und Diskussion in den Foren (parallel)
- F3. Bildungspolitische Erwartungen an Migrantenunternehmen***
Anke Settlemeyer (BIBB)
Bahran Habib (asm Hamburg)
N.N. (BWK Berlin)
- F4. Wandel der Unterstützungs- und Qualifizierungsformen***
Peter Jablonka (SALSS GmbH)
Rainer Aliochin (AAU Nürnberg)
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr Diskussion und Ausblick
Am Wendepunkt? Aus- und Weiterbildung in Migrantenunternehmen
- 17.00 Uhr Ende der Tagung

Anmeldung

für den Workshop „Am Wendepunkt? Neue Herausforderungen für die Aus- und Weiterbildung in Migrantenunternehmen. Wissenschaft trifft Praxis“

Am o.g. Workshop nehmen teil:

Name, Vorname

Institution

E-Mail

Anmeldungen bitte bis zum 20.05.2014 per Mail oder Fax an:

Monika Münch, ikubiz Ausbildungsverbund

Telefax: 0621-12479104

monika.muench@ikubiz.de

Anreiseinformation

Veranstaltungsort:

IHK Rhein-Neckar, L1, 2, 68161 Mannheim

Anreise:

www.rhein-neckar.ihk24.de/servicemarken/ueber_uns/anfahrt/476284/AnfahrtMannheim.html

Kontakt

René Leicht / Lena Werner
Institut für Mittelstandsforschung
Universität Mannheim
Tel.: 0621-181-2788
leicht@ifm.uni-mannheim.de
werner@ifm.uni-mannheim.de

Monika Münch
ikubiz Ausbildungsverbund
Tel.: 0621-1597516
monika.muench@ikubiz.de